



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Adventlicher Besinnungsabend

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.23.92

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-13018](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-13018)

Adventlicher Besinnungsabend, Pradl, Jugendheim, 7. Dez., 20 Uhr

Einleitung: Im Advent soll sich die ganze Kirche auf Christus hin wieder ausrichten. Mit Besinnung, Adventkranz, Lichtsymbol, Gebet, Caritas (Bruder in Not) - alles zielt nur auf das Eine, den Einen hin: Christus, den Sohn Gottes, der in die Welt und ins Leben kommt, damals und heute und morgen. Aber wie ist die Realität?

Ist's nicht so, daß gerade diese Kirche, die doch auf Christus hin eins sein soll, heute oft ein Bild einer Zerrissenheit bietet? Da heißt es vom einen Bischof - der ist papsttreu, der verteidigt den wahren Glauben, der gibt nicht nach und macht keine Konzessionen. Und der andere - ja das ist ein moderner, ein "liberaler", der nimmt's mit dem Gehorsam nicht so genau. Und auf der einen Seite gibt es Leute, die das Volksbegehren unterschrieben haben, weil sie eben mit manchen Entwicklungen nicht zufrieden sind, und auf der anderen Seite stehen dann Leute, die da sagen: Halt - die vom Volksbegehren - das sind doch Irrlehrer, die pfeifen auf den Papst und den Felsen Petri, und die kümmern sich doch überhaupt nicht darum, was die Unfehlbarkeit bedeutet! Was ist das für eine Kirchenauffassung! Es muß denn doch in der Religion so sein, daß einer sagt, wo's lang geht, und damit basta! Gerade von eifrigen konservativen Kreisen sind die Urteile sehr hart. Ich könnte Ihnen aus einem Teil der Post, die ich kriege, ein paar Blütenlesen vorlesen: sie sind ein Freimaurer, ein Judenfreund und ein Feind der Kirche. Sie verraten diese Kirche an den Zeitgeist, sie haschen nur nach Volksgunst. Gott wird sie strafen. Kehren Sie um, bevor es zu spät ist. Ein Bischof, der nicht voll hinter dem steht, was der Papst sagt, mißbraucht sein Amt. Und außerdem haben Sie das Anderl. das ein Papst seliggesprochen hat, einfach abgeschafft!

Es gibt Leute, die diese Stimmung aufheizen, auch im Advent. Und deshalb habe ich mir vorgenommen, in dieser Stunde einmal zu versuchen, ein wenig zu klären, wie das eigentlich ist mit der Glaubenstreue und der Papsttreue und der Unfehlbarkeit der Kirche, und wozu man im Glauben verpflichtet ist und wozu nicht. Und niemand darf glauben, daß ich jetzt irgendwelche "moderne" Ansichten vertrete. Was ich hier sage, ist ganz nüchterne Theologie, wie man sie schon vor 50 Jahren auf jeder Hochschule mit Niveau gelernt hat. Ein Teil unserer Kirchenspannungen und Kirchenspaltungen ist auch Nichtwissen. Und die Kombination von Religiosität und Nichtwissen kann sehr leicht in den Fanatismus münden. Und jetzt hoffe ich, daß ich euch nicht langweile, und daß ich auch mit Hilfe des Heiligen Geistes, der Botschaft der Schrift und Lehre der Kirche und ihrer Theologie ein wenig manche unnötigen Ängste beruhigen oder unqualifizierte Vorwürfe aus der Welt räumen kann.

1. Das unsinkbare Schiff

Wie Jesus seine Zwölf auf dem Berg nach der Auferstehung in die ganze Welt hinausgeschickt hat, hat er die längste und abenteuerlichste Expedition der Weltgeschichte begonnen. Eine Expedition für Jahrtausende bis zum Ende der Welt. Eine Expedition zu allen Ländern, über die Weltmeere, zu allen Kulturen, durchs Römerreich und die Völkerwanderung, durchs Mittelalter und ins Jahrhundert der Entdeckungen, bis herauf ins Industrie- und Atomzeitalter und die Epoche der Weltraumfahrt. Und jetzt geht's ins dritte Jahrtausend. Und für dieses Abenteuer hat der Herr ein Expeditionsschiff ausgestattet. Expeditionsschiffe, die nur ein Jahr in die Antarktis fahren, brauchen eine Unmenge von Ausrüstung, damit sie überleben und wieder heimkehren können. Das Schiff der Kirche hat der Herr auch ausgestattet. Er hat ihm einen günstigen Wind mitgegeben - das ist der Heilige Geist. Der fährt in die Segel und treibt das Schiff. Und während es auf den Weltmeeren hie und da eine Flaute gibt, wo die Segelschiffe still liegen bleiben mußten - der Heilige Geist kennt keine Flaute. Er weht immer, aus verschiedenen Richtungen, aber er weht. Er füllt immer wieder die Segel. Und dann hat der Herr dem Schiff auch eine Crew gegeben, und das sind die Zwölf und ihre Nachfolger. Sie tragen eine gewisse Verantwortung, und er hat ihnen Vollmachten mitgegeben, wunderbare Vollmachten, z. B. von den Sünden loszusprechen. Sie haben auch einen Auftrag zu lehren bekommen. Und eine Sonderstellung hat Petrus bekommen, den der Herr den Felsen genannt hat. Er soll zusammen mit den Elfen (also den Bischöfen) das Schiff

Unfehlbarkeit:

Aktualität! Der Papst kann nicht irren. Die Verkündigung d. H. Die Ablehnung: Eine Arroganz; Menschenwort hat immer Fragewort dem. Das Dogma ist Menschenwort. Der Papst kann nicht irren. Sie können irren der Papst aber nicht. Die Ablehnung der geistlichen. Das über-Joh.

Darum ist Glaube nicht ein Akt des Glaubens mit jeder neuen geistlichen. Unfehlbarkeit und Skisma folgen.

Erbslehre! D. Unfehlbar.

Speziell Christen ist die Wahrheit. Er hat sie uns gegeben. Er hat uns den Geist versprochen. Wir können sicher sein, wenn wir immer wahr sind in der himmlischen Wahrheit zu bleiben. Die Pfaffen der Hölle werden uns nicht ablehnen. Wir bringen die Wahrheit in Glandus bekannt. und Liturgia. Wir empfangen die Wahrheit wenn wieder in Christus, die Selbige. Wir eigenfest, welche Bücher das gelehrt. Das prüft wer wir Abstände mit anderen Gemeinden. Wir haben Lehrer, Nachfolger der Apostel. Abkündigung des Nachfolgers des Petrus. Die großen Konzilien... Krisis von Christus, die große, die Rechtfertigung die Sakramente. Menschen ist vorher, welches ist zugebrochen. Es bräutet immer wieder ein Keiviv, ein Unterscheiden, eine Kritik, was ist gött. Substant, das ist zwingendigi

Wer ist unfehlbar?

- 1) Unfehlbar ist fundamental die Kirche. Das Schiffe, das nicht stehen kann. Kreislauf-lich der Substant des göttl. Heilswillens auch der geoffenbarten Wahrheit gibt es kein, Titanic Katastrophe.
- 2) Aktualisiert werden kann in H. ist der sogenannte "ex cathedra" - Entscheidung. Die zugehörige Formulierung geoffenbarten Wahrheit. Recht verstanden ist die von Satz WAHR - wenn er richtig verstanden wird. Stromgewalt WAHR meint den eigentlichen Offengehalt, der immer ein Testament ist. kein Menschenwort kann der Geheimnis der Eucharistie

Was ist nicht:

- Kein Wunderbares Eingreifen d. H. G.
- Keine Inspiration Menschenwort, nicht G. Wort.
- Keine Garantie für Lehrauftragungen ein ordn. Lehraut.
- Keine Garantie f. persönl. Integrität des Papsten oder der Hierarchie
- Keine Rechtfertigung sakramentale Beistd. Ugenig für nicht geoffenbarte Wahrheiten.

13.1.23.92

- 2 -

wichtig mir
steuern. Aber natürlich der Papst und die Bischöfe, daß das Schiff auf dem Kurs bleibt. Nein, wie auf einem großen Segelschiff ist da die ganze Besatzung daran beteiligt. Da braucht es Leute, die das Lot auswerfen und die Karten studieren - das wären die Theologen. Und da braucht es Leute, die den Anker bedienen und die Segel setzen - das sind die Beter, und die Leier. Und es braucht Leute, die droben im Mastkorb Ausschau halten usw. Eigentlich braucht es alle, damit das Schiff fährt.

Und der Herr hat seinem Schiff eine Garantie mitgegeben: Untergehen wird es nicht. Es wird nicht einfach in den Wogen der Geschichte versinken und an den Klippen der Lüge zerschellen. Der Herr hat das versprochen, weil der Sohn Gottes nicht auf die Welt gekommen, um eine einzige Pleite in die Welt zu setzen. Wenn's aber so weit käme, daß man auf diesem Schiff weder an den Vater glauben würde, der die Welt geschaffen hat, noch an den Sohn, noch an das Wehen des Heiligen Geistes, und wenn der Kapitän und seine Crew den Mitfahrenden sagen würden: Horcht einmal - die ganze Sache mit Jesus war ein Schwindel und stimmt nicht, das könnt ihr vergessen - dann wäre das Schiff gescheitert.

So, und jetzt wißt ihr, was die sogenannte "Unfehlbarkeit" eigentlich ist: Es ist die Unsinkbarkeit des Kirchenschiffs. Und so gesehen ist sie eigentlich ganz logisch und konsequent. Sie ist eine Folge des Satzes: Die Pforten der Hölle werden meine Kirche nicht überwältigen. Wer von Christus überzeugt ist, daß er Gott und Mensch und unser Erlöser ist, der kann doch nicht annehmen, daß er auf die Welt gekommen ist, um hier ein großes Fiasko zu inszenieren.

Jetzt erhebt sich die nächste Frage:

Bei Wem wird die Unfehlbarkeit aktuell?

Grundsätzlich ist es die ganze wandernde, betende, feiernde, leidende, ringende Kirche. Aber es kann eben passieren, daß im Zuge dieser Pilgerschaft alle möglichen Verirrungen und Zweifel auftauchen. Und dann ist nun das von Jesus eingesetzte Lehramt gefordert: Petrus und die Elf. Der Papst und die Bischöfe. Wenn es wirklich hart auf hart geht, daß jemand z. B. die Auferstehung Jesu leugnet, oder wenn jemand leugnet, daß Gott wirklich das Heil aller Menschen will, und wenn dieser Irrtum sich ausbreitet und das Kirchenschiff auf diese Klippe hinsteuert, dann kann es dazu kommen, daß der Papst und die Bischöfe, und unter besonderen Umständen der Papst allein, diese Katastrophe verhindern soll. Und da kann nun die Gabe der Unfehlbarkeit aktuell werden. Normalerweise wohl in der Form des Konzils, d. h. der Bischöfe mit dem Papst (Christus hat nämlich zu Petrus (Mt 16) und zu den Zwölf gesagt: "Was immer du (bzw. was ihr) auf Erden binden wirst (oder binden werdet), wird auch im Himmel gebunden sein.) Unter besonderen Umständen auch der Papst allein. (Aber Pius XII. hat vor dem Dogma von der Himmelfahrt Mariens alle Bischöfe der Welt befragt).

Nicht unfehlbar ist z. B. ein einzelner Bischof, oder der Papst in seinen gewöhnlichen Predigten, Enzykliken, Bullen und Verlautbarungen, oder eine päpstliche Kongregation, oder ein Sekretär, oder eine Bischofskonferenz.

Nächste Frage:

Wann wird die Unfehlbarkeit aktuell?

Sehr, sehr selten. Nur, wenn der Papst oder das Konzil mit dem Papst in feierlichster, alle verpflichtender Weise für die ganze Weltkirche spricht. Man nennt das eine Dogmenverkündigung, und was formuliert wird, ist ein Dogma. Es ist ein Jahrhundertereignis. Das II. Vaticanum, dessen Beschlüsse drei Bände umfassen, hat z. B. kein einziges Dogma formuliert. Und der weise Papst Johannes XXIII. hat gleich nach seiner Wahl gesagt "ich werde nie unfehlbar sprechen". Es ist also schlicht und einfach falsch, wenn man so tut, als sei jede Meinung des Papstes unfehlbar. Manche tun so, und schaden damit in verheerender Weise der Autorität des Papstes und der Kirche.

Nächste Frage:

A u f w a s e r s t r e c k t s i c h e i g e n t l i c h d i e U n f e h l b a r k e i t ?

Wenn wir zurückdenken, um was es geht, dann ist das eine wichtige Frage. Es geht um die Sicherung der Erlösungsbotschaft Jesu Christi, d. h. also, um die O f f e n b a r u n g (die mit dem Tod des letzten Apostels zu Ende ist). Es kann also nie unfehlbar erklärt werden, ob Lourdes oder Fatima oder Medjugorje echt sind. Es kann nie unfehlbar gesagt werden, daß der Pflichtzölibat niemals geändert werden kann. Es kann auch die Frage, ob eine Pille unter allen Umständen verboten ist, nicht unfehlbar entschieden werden - weil es dafür in der Heiligen Schrift keine Unterlagen gibt. Es könnte eine moralische Forderung, die i n d e r S c h r i f t verankert ist, auch ein Dogma werden. Tatsächlich gibt es k e i n e i n z i g e s m o r a l t h e o l o g i s c h e s D o g m a, aber z. B. die Auferstehung Jesu - das ist etwas anderes. Vielleicht verstehen Sie jetzt, warum ich Drewermann n i c h t als Ausbilder in der Diözese wollte (er leugnet die Auferstehung Jesu) und warum ich die Leute vom Volksbegehren n i c h t Häretiker und Irrlehrer nenne, auch wenn ich nicht mit allem einverstanden bin. Sie verstoßen gegen kein D o g m a. Auch ein hartnäckiger Anderlverehrer verstößt gegen kein Dogma, auch wenn er die Wahrheit ignoriert. Es gibt also viele Wahrheiten, die nie ein Dogma werden können.

Darum warne ich sooft, wenn mit den schwersten Geschützen in der Kirche auf Spatzen geschossen wird, und wenn man mit den Worten "Papstuntreu", "Glaubensuntreu" nur so herumschmeißt. Darum weise ich alle zurück, die Privatoffenbarungen in den Vordergrund stellen, und darauf hinweisen, was die Muttergottes da und dort gesagt haben soll. Niemand m u ß als Katholik glauben, daß Maria in Lourdes erschienen ist. Ich glaub's, aber wenn's einer nicht glaubt, ist er genau so katholisch wie ich. Das gehört nicht zur Offenbarung.

Die Kirche hat z. B. die vielen, vielen Heiligen des Mittelalters, für die ja nie ein Prozeß geführt worden ist, 1634 alle pauschal übernommen und die Kulte anerkannt. Bei manchen, wie bei Andreas von Rinn und Simon von Trient hat sie dann diese Erlaubnis eigens ausgesprochen. Aber bei diesen Heiligen waren auch Legendäre dabei, die also nie gelebt haben. Eine solche Kulterlaubnis gehört nicht zur Offenbarung, das steht ja nirgends in der Heiligen Schrift. Es ist also richtig, daß ein Kult beendet wird, wenn sich herausstellt, daß er unhistorisch war oder von ganz falschen Voraussetzungen ausging. (Kummernus)

Nächste Frage:

W a s b e d e u t e t d i e U n f e h l b a r k e i t n i c h t? Bei einem Dogma sorgt der Heilige Geist nur dafür, daß das Gesagte - richtig verstanden w a h r ist. Ein Dogma ist also kein Wort Gottes, sondern ein Menschenwort. Darum kann und muß man es auch von Zeit zu Zeit neu und besser sagen, weil sich die Sprache ändert. Der Papst hat bei einem Dogma k e i n e Inspiration, k e i n e Erleuchtung, k e i n e Garantie dafür, daß er es besonders gut und besonders geschickt sagt. Manche Dogmen sind sprachlich nicht geschickt formuliert (Unbefleckte Empfängnis).

Darum ist es durchaus möglich, daß jemand Papsttreu und Glaubenstreu ist und trotzdem eine begründete Kritik an einer päpstlichen Ansicht übt. Darum hat der heilige Paulus mit Petrus gestritten, weil Petrus leider dazu geneigt hat, unwichtige jüdische Gesetze für wichtiger zu nehmen als das Heil. Darum Konflikt Bischof Golser von Brixen mit Papst Innozenz VIII. 1487.

Das also ist die Lehre vom "unsinkbaren Schiff". Es ist eine wunderbare Sache. (Die entscheidende und sehr weise Formulierung des Dogmas von 1870 hat übrigens ein Mann geschafft, der im höchsten Hof von Oberperfuss geboren ist: Vinzenz Gasser, Bischof von Brixen. In der Frage der Unfehlbarkeit ist übrigens nicht alles geklärt. Da wird noch einmal ein Konzil damit zu tun haben.)

Und kommt ein Schiff gefahren ...